

Romantik

Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm

1. Einführungstext in einfacher Sprache
2. Wegführung und Einführung in die Ausstellung von Anna Haifisch
3. Wegführung und Einführung in die Ausstellung von Gabriella Hirst
3. Wegführung und Einführung in die Ausstellung vom Forum für demokratische Kultur und zeitgenössische Kunst
4. Wegführung und Einführung in die Ausstellung Hannah Quinlan und Rosie Hastings
5. Einführung in die Ausstellung Irène Mélix

1. Einführungstext in einfacher Sprache

Herzlich Willkommen in der Kunsthalle.

Du stehst im Foyer der Kunsthalle.

Wir möchten uns dieses Jahr mit dem Thema Romantik beschäftigen.

Wir leben in einer Pandemie. In der Ukraine ist Krieg. In dieser Zeit fragt die Kunsthalle: Wie steht es mit der Sehnsucht nach Liebe und Zugehörigkeit? Das Jahresthema der Kunsthalle ist Romantik. Es geht um die Zeit der Romantik, also um die Zeit vom Ende des 18. Jahrhunderts bis weit in das 19. Jahrhundert. Aber es geht auch um die Frage: Wie geht es den Menschen in unserer Gesellschaft heute? Wie fühlen sie sich? Ist es eine Zeit des Aufbruchs? Oder eine Zeit der Nostalgie, mit Erinnerungen und sehnsüchtigen Gedanken an die Vergangenheit? Eine Zeit des Nationalismus? Nationalismus bedeutet: Man fühlt sich dem Staat verbunden, in dem man lebt.

Die Kunsthalle Osnabrück ist in einer alten Kirche. Sie wurde im Mittelalter gebaut. Hier wollen wir herausfinden: Kommen Bilder der Romantik zurück? Der Wald? Die Ruine? Der Künstler im Bett? Was erzählt uns das? Wie passen diese Bilder zum aktuellen Gefühl der Zerrissenheit unserer Zeit? Und wie können wir mit den Mitteln der Kunst Widerstand leisten? Wie können wir uns für eine freie Gesellschaft stark machen?

Das Programm umfasst Ausstellungen, Veranstaltungen sowie eine Publikation mit Beiträgen von Amanda Leduc, Andreas Speit, Enis Maci und Pascal Richmann, Heike Geißler und Marie Rotkopf. Ein barrierefreies PDF zum einfachen Auslesen der Beiträge steht auf unserer Website zum kostenlosen Download bereit.

Du kannst jede Ausstellung mit dem Rollstuhl besuchen und kommst mit ihm von einem Raum in den anderen.

Im Foyer geradeaus und im Kreuzgang befindet sich die Ausstellung von Anna Haifisch.

Hier die Informationen zur Ausstellung:

Künstlerin: Anna Haifisch

Titel: Homi

Einzelausstellung im Foyer und im Kreuzgang

Die Ausstellung beginnt im Foyer. Links neben dem Empfangstresen stehen zwei Tische. Sie sind Teil der Ausstellung von Anna Haifisch. Die beiden Tische sind unterschiedlich hoch und haben besondere Formen. Der vordere Tisch hat die Form eines Hundenapfes, der höhere Tisch dahinter hat die Form von zwei Hunden. Du kannst alle Tische in der Ausstellung von Anna Haifisch anfassen, an ihnen sitzen oder arbeiten. Auf ihnen liegen Comics der Künstlerin und unsere Publikation zum Thema Romantik. Auch diese kannst du anfassen und durchblättern.

Die Künstlerin Anna Haifisch ist Comic-Zeichnerin. Und sie gestaltet Bücher. Mit viel Humor schaut sie auf unsere Gesellschaft. In ihren Zeichnungen sind alle Figuren als Tiere dargestellt. Bekannt wurde sie mit ihrem Comic The Artist. Übersetzt: Der Künstler. In dem Comic geht es um einen dünnen Vogel, der ein schweres Leben hat. Er steht für die Kämpfe, die viele Künstler:innen heute führen müssen. Für die Schwierigkeiten, mit Kunst Geld zu verdienen. Und für die romantische Vorstellung, ein:e Künstler:in zu sein.

Gehe weiter geradeaus an den Tischen vorbei. Du stehst vor zwei Säulen. Die Säulen sind der Übergang von dem Foyer in den Mittelgang vom Kreuzgang. Auf zwei Säulen sind Tapeten mit Comicfiguren zu sehen. Auch die Motivtapeten sind Teil der Ausstellung von Anna Haifisch. Auf der linken Säule sieht man den Vogel The Artist mit seiner Künstlermappe. Auf der rechten Seite sieht man Buschi, den berühmten Orang Utan aus dem Osnabrücker Zoo. Buschi ist Künstler, er malt Bilder.

Anna Haifisch hat eine neue erzählerische Reihe von Bildern entwickelt, in der sie den Vogel aus The Artist die Stadt Osnabrück entdecken lässt. Der Vogel begegnet der Stadt mit Humor und Ironie. Immer im Konflikt einer Kleinstadt zwischen Geborgenheit, Leere und Melancholie. Melancholie ist eine große Traurigkeit. Man fühlt sich niedergeschlagen.

Gehe nun an den Säulen im Foyer vorbei in den Mittelgang. Zwischen jedem Fenster im Mittelgang hängen 5 große Plakate. Auch sie zeigen Comicfiguren in bunten Farben. Sie gehören zu einer Reihe von 8 Plakaten. Unter jedem Plakat ist ein Satz geschrieben. Wenn man alle Sätze zusammen liest entsteht ein Gedicht.

Wenn du durch die bodentiefen Fenster im Kreuzgang schaust, siehst du die Ausstellung von Gabriella Hirst im Innenhof der Kunsthalle.

Die Plakate zeigen wie der Vogel den Alltag in Osnabrück betrachtet. Die Plakate zeigen, wie the Artist von seinem Zuhause aus nachdenklich die Straße beobachtet. Und er verbringt viel Zeit im Bett. Das Motiv des Künstlers im Bett taucht in der Kunst oft auf. Auch in der Zeit der Romantik. Heute erzählt es von Weltflucht, dem Rückzug ins Private und der Angst des Scheiterns. Immer wieder ist The Artist dabei Beobachter einer Welt, zu der er dazugehören will. Er hat Sehnsucht danach. Und gleichzeitig fühlt er sich vollkommen überfordert.

Das Gedicht, das Anna Haifisch zu den Plakaten geschrieben hat, geht so:

Abendruhe, sanftes Rauschen

Es schwächt mich das Getrudel
Ich würd so gern mein Leben tauschen
Ach wäre ich eine Nudel
Ich aß ein karges Abendbrot
allein in düstrem Schmerz
Was pocht so laut im Abendrot
Es ist mein armes kleines Herz
Weil ich keine Seele seh
wer soll ein Werk hier schaffen
Ich lieg in meinem Atelier
besiegt von einem Affen
Diese Stadt ist zugemauert
Wie ich hier drin verstaube
Mein Gemüt ist schlimm erschauert
Ich wär so gern 'ne Taube

Wenn du dem Kreuzgang vom Mittelgang aus nach links folgst, siehst du zu deiner linken Seite eine große, bunte Wandtapete von Anna Haifisch. Darauf sind zwei gezeichnete Türen zu sehen, durch die man in ein chaotisches Künstleratelier schauen kann. Es ist das Atelier von the Artist mit vielen Farbtöpfen und Pinseln. Biege rechts um die Ecke und folge weiter dem Kreuzgang. Zu deiner rechten Seite hängen 2 von den 8 Plakaten, die du zuvor schon gesehen hast.

Wenn du dem Kreuzgang vom Mittelgang aus nach rechts folgst, siehst du zu deiner linken Seite ebenfalls ein Plakat aus der Reihe. Mit ihm endet auch das Gedicht. Wenn du links abbiegst und dem Knick des Kreuzgangs folgst, befindet sich zu deiner linken Seite eine 11 Meter lange, große und bunte Wandtapete von Anna Haifisch. Sie ist fast so lang wie der Flur vom Kreuzgang. Auf der Wand ist ein Panorama der Stadt Osnabrück mit verschiedenen Ladenzeilen abgebildet. Du siehst zum Beispiel ein Restaurant, Wohnhäuser oder ein Geschäft für Betten. In den Fensternischen auf der rechten Seite des Kreuzganges stehen 3 Tische mit Stühlen. Die Tischplatten sind bunt und wie Hunde geformt. Sie gehören zu den Tischen, die du bereits im Foyer gesehen hast. Du kannst auch diese Tische anfassen, an ihnen sitzen oder arbeiten. Auf ihnen liegen Comics der Künstlerin und unsere Publikation zum Thema Romantik, die du anfassen und durchblättern kannst.

Am Ende des Kreuzgangs, gelangst du in den Neubau der Kunsthalle. Dort ist die Ausstellung vom Forum demokratische Kultur und zeitgenössische Kunst zu sehen.

Gehe zurück in das Foyer der Kunsthalle. In der rechten Raumecke des Foyers befindet sich noch eine Arbeit der Ausstellung von Anna Haifisch. Hier befindet sich ebenfalls eine bunte Wandtapete. Sie zeigt einen Hund mit einer Massagespinne auf dem Kopf. Vor der Wandtapete stehen zwei große rote Massagesessel. Wenn du dich in den Sessel setzt,

befindet sich auf Höhe deiner rechten Hand auf der Armlehne ein Tastenmenü für die Steuerung. Mit dem obersten Knopf auf dem Menü schaltest du den Sessel ein. Mit dem Knopf links darunter schaltest du die Audiofunktion ein. Setze dich und lass dich massieren! Ruhe dich aus!

Von der linken Seite des Foyers aus geht es durch zwei große Flügeltüren in das Kirchenschiff der Kunsthalle. Dort befindet sich die Ausstellung von Hannah Quinlan und Rosie Hastings.

Vom Mittelgang des Kreuzgangs aus gelangst du weiter in den Innenhof. Du gehst durch das dritte bodentiefe Fenster von rechts in den Innenhof nach draußen. Es gibt eine rollstuhlgerechte Rampe in den Innenhof. Dort befindet sich die Ausstellung von Gabriella Hirst.

3. Wegführung und Einführung in die Ausstellung von Gabriella Hirst

Titel: Battlefield

Einzelausstellung im Innenhof (draußen)

Nun stehst du am Rand eines Gartens mit Pflanzenbeeten und vielen Blumen. Die meisten, zentralen Wege zwischen den einzelnen Beetkästen sind mit dem Rollstuhl befahrbar.

Die Künstlerin Gabriella Hirst interessiert sich für das Pflanzenzüchten und Gärtnern. Gärtnern ist verbunden mit Eroberung. Aber auch mit Fürsorge. Seit 2014 legt Gabriele Hirst ein Archiv lebender und sterbender Pflanzen an. Ihr Archiv wächst seitdem immer weiter. Durch das Archiv kann man erkennen: Neu entdeckte oder neu gezüchtete Pflanzen werden benannt. Wichtige Ereignisse in der Geschichte haben einen Einfluss auf diese Benennung. So kann man an Pflanzennamen auch Veränderungen in der Geschichte ablesen.

Für den Hof der Kunsthalle Osnabrück hat Gabriella Hirst die Installation Battlefield, übersetzt: Schlachtfeld, entwickelt. In ihrer Installation verbindet sie militärische Exerzierformationen und historische Gartendesigns. Exerzieren bedeutet: Waffenübungen für Soldat:innen. Pflanzenzüchtungen stehen im Mittelpunkt der Installation. Sie sind historisches Erbe und Erinnerungskultur. Gabriella Hirst verwendet für ihre Installation rund 200 verschiedene Pflanzensorten. Sie alle sind nach Kriegsschauplätzen, Generälen oder Waffen benannt. Schilder mit den Pflanzennamen erinnern an diese Gewaltgeschichte. Die Besucher:innen können eine Verbindung zu den historischen Ereignissen aufbauen und über unsere politische Gegenwart nachdenken. Die Arbeit soll nach Ende der Ausstellung im öffentlichen Raum in Osnabrück gezeigt werden.

Die einzelnen Beetkästen haben bestimmte Bedeutungen und Titel. Es gibt ein Schild, auf dem du den Grundriss des Gartens mit den Beeten erfühlen kannst. Das Schild befindet sich im Innenhof rechts neben dem Eingang, durch den du gekommen bist. Auch gibt es ein Buch mit Braille, in dem du weitere Informationen über Titel der Beete, die Pflanzen und ihre Geschichten erhältst. Die weiteren Informationen hat die Künstlerin in einer Publikation gesammelt und zusammengefasst. Das Braille-Buch erhält du vorne am Empfangstresen im Foyer.

Gehe aus dem Fenster heraus und leicht nach links, dann gehe nach rechts in die Mitte des Innenhofs. In der Mitte steht ein großes, rundes Pflanzenbeet. Links von dir befinden sich Reihen von Blumentöpfen mit einzelnen Pflanzen. An den Rändern des Innenhofs, zu deiner Rechten und deiner Linken befinden sich auch Reihen von Töpfen. An den Ecken stehen

dreieckige und runde Beetkästen. Die Kästen und Töpfe sind symmetrisch zueinander aufgebaut und erinnern an klassische, französische Gartenarchitektur.

Wenn du durch das bodentiefe Fenster mit Rampe zurück in den Kreuzgang gehst, folge ihm entweder nach rechts oder nach links, um zum Neubau der Kunsthalle zu gelangen. Hier ist die Ausstellung vom Forum für demokratische Kultur und zeitgenössische Kunst.

3. Wegführung und Einführung in die Ausstellung vom Forum für demokratische Kultur und zeitgenössische Kunst

Titel: Walhalla to Birkenau

Einzelausstellung im Neubau

Wenn du den Raum betrittst, befindet sich zu deiner linken Seite eine große Leinwand aus Holz. Sie ist aus einem Teil des Holzbodens herausgeschnitten. So sieht man an einer Stelle den Fliesenboden unter dem Holzboden. Auf dieser Leinwand läuft ein Film mit dem Titel Das Palmenhaus ist abgebrannt. Auf der gegenüberliegenden Seite am anderen Ende des Raums ist eine zweite, gleichgroße Holzleinwand. Auf dieser Leinwand läuft ein Film mit dem Titel Birkenau.

An den Fenstern zur linken Seite befinden sich große Aufkleber auf den Fensterscheiben. Die Aufkleber sind wie große griechische Säulen gestaltet und sehen aus wie Teile von Ruinen. Man kann sie nur von außen sehen.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Forum demokratische Kultur und zeitgenössische Kunst steht die Auseinandersetzung mit wiederkehrendem Rassismus und Antisemitismus. Rassismus bedeutet: Jemand glaubt: Menschen haben verschiedene Rassen. Manche Rassen sind mehr wert als andere. Rassist:innen glauben immer: Ihre eigene Rasse ist am meisten wert. Antisemitismus sind Vorurteile, Hass und Feindschaft gegenüber Jüdinnen und Juden. Aus diesem Blickwinkel setzen sich die Künstler mit romantischen Bewegungen auseinander. Und mit den völkischen Denkweisen zur Zeit der Romantik. Völkisch ist ein rassistischer Begriff. Er bedeutet: Ein Volk ist mehr wert als andere Völker. In der Zeit der Romantik wurde der Begriff häufig verwendet. Er war Teil der Alltagssprache.

Die Künstler haben den Neubau der Kunsthalle in eine Ruine verwandelt, in der sie zwei neue Video-Arbeiten zeigen. Die Ruine war ein beliebtes Motiv in der Malerei der Romantik. Sie steht für die Betrachtung der Vergangenheit. In der Installation Walhalla to Birkenau beschäftigen sich die Künstler mit den Themen Romantik, Antisemitismus und der Ablehnung der Moderne. Als Moderne werden gesellschaftliche Veränderungen ab dem 18. Jahrhunderts bezeichnet. Die Moderne steht für Demokratie und die Freiheit aller Menschen. Wie hängen diese Themen zusammen? Wie wirken sie auf uns? Wie war das in der Vergangenheit? Und wie ist es heute? In der Installation werden zwei Erzählungen gegenübergestellt.

Gehe geradeaus, in die Mitte des Raumes. Dort befindet sich ein quadratisches Podest in Sitzhöhe. Auf der linken Seite des Podests läuft der Film mit dem Titel Birkenau. Hier ist der Ton laut. Auf dieser Podestseite liegt ein Kopfhörer, auf dem die Audiodeskription zu den Filmen zu hören ist. Auf der linken Seite läuft der Film mit dem Titel das Palmenhaus ist abgebrannt. An dieser Podestseite liegen auf der Sitzfläche jeweils 5 Kopfhörer. Auf 4 kannst du den jeweiligen Film hören. Auf einem ist die Audiodeskription zu dem Filmen zu hören. Er

liegt meistens ganz links außen und ist durch einen Wimpel gekennzeichnet, den du erfühlen kannst.

Du kannst dir die Filme auch mit erweiterten Untertiteln und/oder DGS-Übersetzung Deutsche Gebärdensprache anschauen. An beiden Seiten des Podestes liegt jeweils eine Scheibe auf der Sitzfläche. Diese kannst du mit zum Empfangstresen nehmen und erhältst im Austausch dafür ein Tablet. Auf dem Tablet läuft der Film dann mit erweiterten Untertiteln und DGS-Übersetzung. Wenn du den Film zu ende geschaut hast, gebe das Tablet am Empfang wieder zurück.

Informationen zu dem Film mit dem Titel Das Palmenhaus ist abgebrannt:

Der Film dauert 14:40 Minuten. Dieser Film wurde an drei verschiedenen Orten gedreht. Sie stehen für die Mystifizierung der sogenannten Kulturnation Deutschland. Mystifizierung bedeutet: Etwas wird schöner weitererzählt, als es in der Vergangenheit war. Manche Orte waren in der deutschen Romantik besonders wichtig: Die Walhalla im Donautal, das Bayreuther Ruinentheater oder die Pfaueninsel in Berlin. Diese Orte kann man im Video sehen. Zusammen mit wiederkehrenden Bildern der Romantik aus dem Computerspiel Elden Ring. Das Forum hat auch einen Liedtext geschrieben. Diesen singt die Künstlerin Verena Dengler im Bayreuther Ruinentheater. In dem Lied geht es um ein antisemitisches Theaterstück, das der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan selbst geschrieben hat.

Informationen zu dem Film mit dem Titel Birkenau:

Der Film dauert 11:31 Minuten. In diesem Film sieht man Aufnahmen auf dem Gelände der Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau. Insgesamt wurden im 2. Weltkrieg 6 Millionen Jüdinnen und Juden ermordet. Die Zeit der Romantik war den Nationalsozialisten sehr wichtig. Viele der Ideen der Romantik haben sie in ihre Ideologie übernommen. Ideologie bedeutet: Welche Werte haben Menschen? Wie schauen sie auf die Welt? Die Gedenkstätte bedeutet für die Künstler, die Folgen dieser Ideologie zu zeigen.

Wenn du von dem Podest aufstehst, wende dich nach links bis du zu einer Tür an der rechten Raumecke gelangst. Gehe nach rechts. Nun befindest du dich wieder im Kreuzgang und befindest dich im dritten Teil der Ausstellung von Anna Haifisch. Gehe weiter durch den Kreuzgang zurück ins Foyer. Auf der linken Seite befinden sich 2 große Flügeltüren, die in das Kirchenschiff führen. Auch hier gibt es eine rollstuhlgerechte Rampe.

4. Wegführung und Einführung in die Ausstellung von Hannah Quinlan und Rosie Hastings

Mit einem Musikstück von Owen Pratt

Titel: Inside

Einzelausstellung im Kirchenschiff

Du befindest nun dich in der Ausstellung von Hannah Quinlan und Rosie Hastings. Du hörst ein Musikstück, das der Komponist Owen Pratt angefertigt hat und das zu der Ausstellung gehört. In der Mitte des Kirchenschiffs stehen in einer langen Reihe 15 Puppenhäuser auf Metallständern. Aus jedem Puppenhaus kommen eigene Geräusche. Manchmal klingen sie alle zusammen im Raum. Manchmal nur einzeln. Die Reihe von Puppenhäusern geht von dem einen Ende der Kirche bis zum anderen Ende, in der Mitte des Raumes.

Die Kunst von Hannah Quinlan und Rosie Hastings stellt Fragen nach dem Zusammenleben, nach Strukturen in der Politik, und nach einer neuen Entwicklung hin zum Konservatismus. Konservatismus bedeutet: Jemand lehnt Veränderung ab. Alles soll so bleiben, wie es ist.

Und alles soll seine Ordnung haben. In der Politik haben sie gesellschaftlich traditionelle Vorstellungen. In der Kunst von Hannah Quinlan und Rosie Hastings geht es oft um Benachteiligung. Sie interessiert dabei die Geschichte des Feminismus. Feminismus heißt es soll Gerechtigkeit für alle geben. Egal welches Geschlecht sie haben. In der Geschichte haben einzelne Frauen mehr Rechte für alle erkämpft. Aber diese Frauen waren oft privilegiert. Privilegiert bedeutet, dass die Frauen mehr Möglichkeiten hatten als andere Frauen. Zum Beispiel weil sie reich waren. Oder weil sie weiß waren. Hannah Quinlan und Rosie Hastings finden: Feminismus ist wichtig. Trotzdem haben noch nicht alle die gleichen Rechte. Deshalb lohnt es sich, weiter zu kämpfen.

Für die Kirche der Kunsthalle haben die Künstler:innen eine Installation mit 15 Puppenhäusern und einer Musikkomposition entwickelt. Die Puppenhäuser zeigen verschiedene Baustile von Wohnhäusern. Die Häuser stammen aus Großbritannien. Sie wurden zu verschiedenen Zeiten gebaut. Das älteste ist aus dem späten 19. Jahrhundert, aber es sind auch Puppenhäuser aus der Gegenwart dabei. Gegenwart nennt man die Zeit heute. Mit Inside übersetzt: innen oder drin untersuchen die beiden Künstler:innen: Für was steht das Haus in unserer Gesellschaft? Wie sehen wir uns selbst darin? Wer lebt und wer arbeitet dort? Viele Menschen sehen das Haus ein Symbol für Geborgenheit und Liebe. Die Künstler:innen sehen das anders. Für sie ist es auch ein Symbol für eine veraltete Rollenverteilung zwischen Männern und Frauen, für politische Macht und Gewalt im Privaten. Für viele Frauen ist das Haus ein Ort der Arbeit und der Unterdrückung. Aber in der Geschichte gibt es auch andere Beispiele. Frauen aus der Oberschicht, die ihre soziale Stellung, ihren Reichtum und ihren Besitz für politische und soziale Macht einsetzen konnten.

Die Sound-Arbeit der Installation wurde von Owen Pratt komponiert. Dazu benutzt er gefundene Töne und Klänge. Aber auch selbst komponiertes Material. Zum Beispiel Feldaufnahmen aus dem Inneren des Hauses, wie Schritte, das Putzen des Hauses und gedämpfte Stimmen. Aber auch von außerhalb des Hauses, wie Clubgeräusche, eine Polizeirazzia oder ein Streit auf der Straße. In den Puppenhäusern sind Lautsprecher installiert. Aus ihnen kommt ein Chaos verschiedener Geräusche. Manchmal sind sie im Einklang, manchmal klingen sie allein, und manchmal alle durcheinander. Auch die Töne und Klänge zeigen: Das Haus ist der Ausgangspunkt für alle Formen menschlicher Beziehungen. Die Sound-Arbeit dauert 50 Minuten. Die Stimmungen in dem Stück sind sehr unterschiedlich. Manchmal ist die Stimmung atmosphärisch und sehr melodisch. Manchmal hört man einzelne Geräusche, die sich mit wieder neuen Geräuschen vermischen.

Gehe nun wieder aus dem Kirchenschiff heraus in das Foyer der Kunsthalle. Wenn du geradeaus am Empfangstresen vorbeigehst, kommst du zur Eingangstür der Kunsthalle. Zu deiner rechten Seite steht ein mobiler Briefkasten und ein großer Kartenständer mit Postkarten. Auf den Postkarten stehen Kontaktanzeigen aus verschiedenen Zeitungen. Manchmal stehen der Briefkasten und der Kartenständer auch an verschiedenen Orten in der Stadt Osnabrück. Darüber weiß dann das Empfangspersonal Bescheid. An den Wänden befinden sich Aufkleber. Hier befindet sich ein Teil des künstlerischen Forschungs- und Vermittlungsprojekts von Irène Mèlix.

5. Wegführung und Einführung in das künstlerische Forschungs- und Vermittlungsprojekt von Irène Mèlix

Titel: Diamond splinters - osna's queerstory

Künstlerisches Forschungs- und Vermittlungsprojekt

In Osnabrück geht Irène Mélix den Spuren queerer Begegnungen nach. Das Wort queer ist eine Selbstbezeichnung. Zum Beispiel schwule Männer, lesbische Frauen, bisexuelle Menschen, trans Menschen und inter Menschen verwenden sie für sich. In der Vergangenheit, aber auch in der heutigen Zeit. Diese Suche nach queerem Leben gemeinsam mit Osnabrücker:innen ist die Basis für verschiedene Veranstaltungsformate. Dabei werden Geschichten gesammelt und dokumentiert. Du findest alle Termine auf der Website. Am Empfang der Kunsthalle liegt auch ein Flyer mit allen Terminen aus.

Informationen zu den Veranstaltungen auf der Website der Kunsthalle Osnabrück. Hast du auch eine queere Geschichte? Dann nutze den Briefkasten in der Kunsthalle links neben der Garderobe.

Im Januar 2023 erscheint eine von der Künstlerin gestaltete gedruckte Ausgabe als Beilage in der Neuen Osnabrücker Zeitung.